

Registern⁴⁸ oder die heraldischen Elemente berücksichtigt, welche seit Urban VI. bisweilen in den Bleisiegeln erscheinen⁴⁹. Eine gekrönte Vertikale ist im übrigen nicht nur im Colonna-Wappen vorgegeben, sondern sie tritt auch in französischen Königsurkunden des 14. Jahrhunderts auf, wo sich die Krone über den senkrechten Schäften der Anfangsbuchstaben zu einem typischen Schmuck entwickelt hatte⁵⁰.

In den Sebaldsbullen überschritt man besonders früh die Konventionen, die im Bereich der äußeren Merkmale der Papsturkunden galten. Möglicherweise ist die Ausstattung mit heraldischen Elementen zugleich Mittel gewesen, den Unsicherheiten über diese extraordinary Art der Kultbestätigung entgegenzutreten. Zusätzlich zu den üblichen Beglaubigungsmitteln wurde das sichtbare Zeichen des Papstes im Sinne gesteigerter Autorität eingefügt, um ein Surrogat für den fehlenden feierlichen Kanonisationsakt zu schaffen. Die Wappenfigur des in Konstanz gewählten Martin V. dürfte schließlich auch den Rezipienten bekannt gewesen sein. Konhofer hatte nicht umsonst die ausgeräumten Zweifel durch den Anblick der Urkunde erwähnt, und bei ihrer Einholung in Form einer Prozession ist das Vorzeigen der Stücke denkbar.

Ob die Idee zu dieser Ausstattung von Martin V. selbst, Antonio Loschi oder von Konhofer stammt, der ja recht kreativ die vorgegebenen Prozeduren an der Kurie zu umgehen wußte, läßt sich freilich nicht mit Sicherheit klären. Das Resultat wurde jedenfalls von allen Beteiligten akzeptiert, denn der zeitliche Abstand, der zwischen den beiden Ausfertigungen lag, änderte nichts an der Entscheidung, die Initiale in der geschilderten Weise auszustatten. Ebenso wie dieser neue Weg zur Bestätigung eines Heiligenkultes in der damals gewählten Weise nicht weiterbeschritten wurde, so wirkte sich das Aussehen der beiden Urkunden wohl noch nicht stilprägend aus. Beide Phänomene, Kultaprobationen und heraldische Zusätze in Urkunden der Kurie, erlangten aber in anderen Formen Dauer.

48) Ferdinand KALTENBRUNNER, *Römische Beiträge I*, *MIÖG* 5 (1884) S. 213–294, hier S. 227–228; ein Wappen Urbans V. findet sich auch in *Archivio Segreto Vaticano*, Reg. Aven. 173 fol. 586^r, vgl. dazu KRAFFT, Papsturkunde (wie Anm. 24) S. 845 mit Anm. 294.

49) Karl PRIMBS, *Mittheilungen über Papstbullen mit heraldischen Andeutungen*, *Archivalische Zs.* N.F. 5 (1894) S. 102–108; Ludwig SCHMITZ-KALLENBERG, *Die Lehre von den Papsturkunden*, in: *Grundriß der Geschichtswissenschaft*, hg. von Aloys MEISTER, 1/2 (1913) S. 56–116, S. 103.

50) Zahlreiche Beispiele bei BRUNEL, *Images* (wie Anm. 3) S. 41 Taf. 7, S. 47, S. 77, S. 81 Taf. 1, S. 111, S. 145 Taf. 2, S. 147, S. 149 Taf. 3, S. 158 Taf. 1, S. 185, S. 201 f., S. 205, S. 223, S. 224 Taf. 1.